



Zweites „Innovation Festival“ eröffnet

BOZEN. Unter dem Motto „Weitblick: Berg, Gesellschaft, Technologie“ wurde gestern in Bozen das zweite „Innovation Festival“ eröffnet.

140 Referenten an drei Tagen

Dolomiten, 26.09.2013

VERANSTALTUNG: Zweite Ausgabe des „Innovation Festival“ unter dem Motto „Weitblick: Berg, Gesellschaft, Technologie“ eröffnet

BOZEN (gam). 70 Veranstaltungen mit 140 Referenten aus zehn Ländern, die drei Tage lang das Thema Innovation aus den verschiedensten Blickwinkeln betrachten: Das sind die Eckdaten des „Innovation Festivals“, das gestern in Bozen eröffnet wurde.

Zum zweiten Mal ist die Landeshauptstadt heuer Austragungsort für das Innovationsfestival, das zum Ziel hat, das Thema Innovation unter die Leute zu bringen. Das Festival steht heuer unter dem Motto „Weitblick: Berg, Gesellschaft, Technologie“.

So unterhaltsam sich der Reigen der Veranstaltungen liest – er reicht vom Skisport über den ökologischen Fußabdruck bis zu den „Smart cities“ –, so ernst ist der Hintergrund: Denn Innovation gilt als entscheidender Wettbewerbsfaktor für Unternehmen, doch gerade in diesem Bereich hinkt Südtirol anderen Ländern bekanntlich noch weit hinterher.

Daher ist auch für Landeshauptmann Luis Durnwalder klar, dass Innovationen und Forschung ein Muss sind, gerade in einer Zeit, in der es in Südtirol keine Vollbeschäftigung mehr

gibt und sich die heimischen Betriebe zunehmend auf dem globalen Markt vergleichen müssen. „Die Zeiten ändern sich, deshalb müssen auch wir uns ändern“, sagte Durnwalder anlässlich der Eröffnung im Bozner Museion. Wichtig sei es, dabei die gesamte Bevölkerung mit einzubeziehen.

In dieselbe Kerbe schlug Innovationslandesrat Roberto Bizzo. „Wer nicht innovativ ist, ris-

kiert, auf der Strecke zu bleiben.“ Für Südtirol gehe es darum, sich „eine Ausgangsposition zu sichern, aus der wir schneller als andere starten können, wenn sich das gesamtwirtschaftliche Blatt wieder wendet“.

Der Präsident des Innovationszentrums TIS, Nikolaus Tribus, wünscht sich für Südtirol in Zukunft „etwas weniger neue Bars“ und dafür mehr „gehaltvolle Unternehmen, die hoch-

qualitative oder komplexe Produkte“ anbieten. Denn nur mit solchen Betrieben könne Südtirol ein nachhaltiges Wachstum schaffen, wie er sagte.

Bleibt die Frage, ob über ein solches Festival, auch tatsächlich die Innovation gesteigert werden kann? Handelskammerpräsident Michl Ebner zeigte sich gestern in diesem Punkt zuversichtlich. „Das Festival kann ohne Zweifel einen erheblichen

Beitrag leisten.“ Denn über solche Veranstaltungen könne man den Menschen die Angst nehmen, dass Innovation gleichbedeutend mit Verkomplizierung sei, und klarmachen, dass sie vielmehr für eine höhere Wettbewerbsfähigkeit sowie eine größere Sicherheit des Wirtschaftsstandortes und der Arbeitsplätze stehe.

Auch Carlo Costa, Vizepräsident der Stiftung Sparkasse, sprach dem Festival eine große Bedeutung zu. „Denn Innovation braucht die Beteiligung aller Bürger und nicht nur die der Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.“

Bei der ersten Ausgabe im Vorjahr wurden 25.000 Besucher gezählt. Die Kosten für das Festival liegen bei 560.000 Euro, von denen die Hälfte über private Sponsoren finanziert wird.

Das gesamte Programm ist unter www.innovationfestival.bz.it zu finden, einige Veranstaltungen werden auch live im Netz übertragen. © Alle Rechte vorbehalten



Eine Diskussionsrunde eröffnete gestern das Festival (von links): Susanne Barta (Moderation), Nikolaus Tribus (TIS), Michl Ebner (Handelskammer), Landeshauptmann Luis Durnwalder, Landesrat Roberto Bizzo, Anton Seebacher (Itas), Carlo Costa (Stiftung Sparkasse) und Paolo Mazzucato (Moderation).

DLife/TS

